

jung.sozialistisch.

Der Newsletter der Jusos in der SPD Dresden. Ausgabe 8/12

Inhaltsverzeichnis

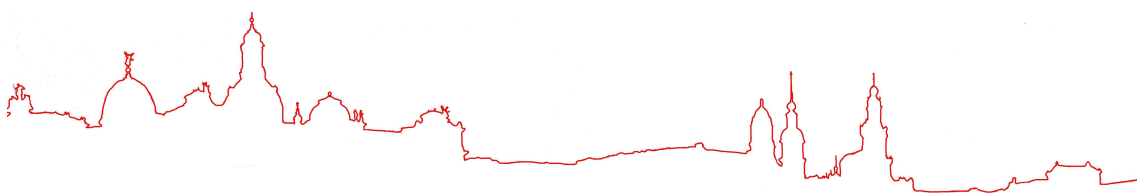
Vorwort	1
Termine	2
Landesdelegiertenkonferenz	3
AK Wirtschaft & Soziales: Der Haushalt der Europäischen Union	10
AK Integration	11
Redaktion	12

Vorwort

Zeit an etwas anderes zu denken



von Stefan Engel - Der/Die eine oder andere hat es vielleicht schon am Wetter bemerkt (oder auch nicht...), wir befinden uns tatsächlich im Sommer. Alle, die schon etwas länger dabei sind, werden wissen, dass sich die Jusos Dresden im Hochsommer zumeist eine kleinere Kreativpause gönnen. So wollen wir es auch dieses Jahr halten, also wundert euch nicht, wenn im August etwas weniger Mails über unsere Verteiler gehen und nur ausgewählte Veranstaltungen stattfinden. Natürlich wird es dann Anfang September mit voller Kraft weitergehen. Viele tolle Veranstaltungen warten dann auf euch.



Die Sommerpause ist aber zugleich auch ein guter Zeitpunkt um etwas zurückzublicken. Vor wenigen Tagen fand das alljährliche Highlight der sächsischen Jusos statt: Die Landesdelegiertenkonferenz - diesmal im wunderschönen Borna. Unser Unterbezirk hat sich wieder mit einer Vielzahl von verschiedenen Anträgen in die politische Debatte eingebracht und auch andere Anträge mit Änderungsanträgen und Redebeiträgen kritisch begleitet. Zugleich haben sich unsere Mitglieder auch über die Landesarbeitskreise in vielfältiger Art und Weise eingebracht. In dieser Hinsicht waren wir wieder der mit Abstand aktivste Unterbezirk.

Zugleich wurde auf der LDK zum Teil auch ein neuer Landesvorstand gewählt. Einige neue Gesichter sind in das Gremium gekommen, altbekannte und verdiente GenossInnen haben den LaVo verlassen und andere haben die Posten gewechselt. Fast schon traditionell gab es im Vorfeld wieder umfassende Diskussionen, die auch bei uns in Dresden nicht immer konfliktfrei abliefen. Trotz dessen sollte der Grundsatz erhalten bleiben, dass wir den Juso- Landesvorstand solidarisch, aber zugleich auch konstruktiv kritisch begleiten.

Wenn ihr noch irgendwelche Anliegen an mich habt, dann meldet euch jederzeit einfach unter stefan.engel@jusos-dresden.de. Ich wünsche euch allen einen schönen August, viel Sonne und freue mich auf das Wiedersehen (spätestens) im September!

Termine

- 08.08.2012, 18.00 Uhr: Sommergrillen der Jusos Dresden – Part I, Genossenschaft (Prießnitzstraße 20, Dresden)
- 15.08.2012, 16.00 bis 18.00 Uhr: Beachvolleyball, Citybeach Dresden (Leipziger Straße 31, Dresden)
- 15.08.2012, 19.30 Uhr: SPD-Unterbezirksvorstand, Herbert-Wehner-Saal (Könneritzstraße 3, Dresden)
- 24.08.2012, 10.00 Uhr: Aus der ganzen Welt vor Ort vernetzt, Herbert-Wehner-Bildungswerk, Ortsamt Altstadt (Theaterstraße 11 – 15, Dresden)
- 31.08.-02.09.2012, 16.00 Uhr: Respekt beginnt im Kopf, Herbert-Wehner-Bildungswerk (Kamenzer Straße 12, Dresden)
- 01.09.2012, 11.00 Uhr: Verbandstag der Jusos Sachsen – “Freiheit vs. Sicherheit”, Berufsförderungswerk Dresden gGmbH (Hellerhofstraße 35, Dresden)
- 06.09.2012, 19.00 Uhr: Juso-Unterbezirksvorstand, Genossenschaft (Prießnitzstraße 20, Dresden)
- 12.09.2012, 18.00 Uhr: Regionalkonferenz zum Leitantrag des Landesparteitags, Dresden
- 15.09.2012, 10.00 Uhr: Das Web 2.0 richtig nutzen, Herbert-Wehner-Bildungswerk (Kamenzer Straße 12, Dresden)
- 19.09.2012, 18.30 Uhr: SPD-Unterbezirksvorstand, Herbert-Wehner-Saal (Könneritzstraße 3, Dresden)
- 22./23.09.2012, 10.00 Uhr: Projektmanagement im Ehrenamt, Herbert-Wehner-Bildungswerk (Kamenzer Straße 12, Dresden)
- 26.09.2012, 16.30 Uhr: Streetwork – Die verlassenen Straßen von Dresden, Herbert-Wehner-Bildungswerk, Altmarktgalerie (Webergasse 1, Dresden)
- 26.09.2012, 19.00 Uhr: Rassismus im Fußball – Wenn der Fan zum Feind wird, Herbert-Wehner-Bildungswerk, Glücksgas Stadion (Lennestraße 12, Dresden)



- 27.09.2012, 09.00 Uhr: Wohnungslosigkeit – Eine Kommune handelt, Herbert-Wehner-Bildungswerk (Kamenzer Straße 12, Dresden)
- 29.09.2012, 11.00 Uhr: Wertevermittlung in der offenen Jugendarbeit, Friedrich-Ebert-Stiftung, Dresden

Landesdelegiertenkonferenz

Hier wollen wir euch einen kurzen Überblick über die Landesdelegiertenkonferenz (LDK) geben. Einzelne Anträge werden kurz oder lang besprochen damit ihr auf dem Laufenden seid, was die Arbeit im Landesverband angeht.

L1: For the win – Landesvorstand

von Stefan Engel - Der Leitantrag zur diesjährigen Landesdelegiertenkonferenz widmete sich vor allem der Rolle und Positionierung der Jusos Sachsen im anstehenden Bundestagswahlkampf 2013. Dementsprechend war der vom Landesvorstand eingebrachte Antragsentwurf geprägt von organisatorischen Aspekten, so z.B. dem Wunsch wieder einen eigenen roten Bus für den Jugendwahlkampf zu bekommen und der Forderung, für den Juso-Wahlkampf eine Stelle in der SPD-Landesgeschäftsstelle zu erhalten. In eine ähnliche Stoßrichtung gingen auch die Absätze über eine einheitliche Wahlkampfplattform und zur Wahlkampfschulung. Von Seiten der LDK wurde stellenweise die fehlende inhaltliche Positionierung kritisiert, sodass der Antrag dem Anspruch eines Leitantrages nicht wirklich gerecht werde. Dementsprechend gab es neben einigen organisatorischen Änderungsanträgen (Bürgerdialog, Rote Busse usw.), auch Ergänzungen bzgl. unseres politischen Anspruchs als linker, emanzipatorischer Jugendverband. Schlussendlich wurden alle Änderungsanträge übernommen und der Leitantrag mit großer Mehrheit angenommen.

Block: Organisatorisches

O1: Kleine Landesdelegiertenkonferenz – Landesausschuss

von Stefan Engel - Der O1 behandelte ein Thema, welches unseren Verband schon seit mehreren Jahren beschäftigt: Die Sinnhaftigkeit des Landesausschusses. Eigentlich soll der Juso- Landesausschuss das Gremium zur Vernetzung der Unterbezirke untereinander und zur Kontrolle des Landesvorstands bilden. In den letzten zwei Jahren fanden aber zunehmend weniger Sitzungen statt und schlussendlich fand sich im Herbst letzten Jahres keinE FreiwilligeR mehr, der/die das Vorsitzendenamt ausüben wollte. Hier fiel der Entschluss, das Gremium abzuschaffen und über andere Strukturen nachzudenken.



Vincent als unser LA- Vertreter hat sich bereiterklärt diesen Prozess zu moderieren und zu organisieren. Es fanden diverse Diskussionen und Projektrunden zum Thema statt und schlussendlich einigten sich die Unterbezirke (sofern sie an dem Prozess teilgenommen haben) auf die kleine Landesdelegiertenkonferenz als neues Gremium. Diese sollte etwas größer als der erweiterte LA werden (35 Mitglieder) und in allererster Linie die nicht auf der LDK behandelten Anträge thematisieren. Auf Beschluss von 3 Unterbezirken sollte dieses Gremium auch außerplanmäßig zusammenkommen um Konflikte innerhalb des Landesverbands offen und ehrlich zu thematisieren. Vorteil des neuen Gremiums wäre gewesen, dass es ohne Vorsitzenden auskommt und weniger zeitfressend wäre als der bisherige LA (hier nahm die Anreise regelmäßig deutlich mehr Zeit in Anspruch als die eigentliche Sitzung). Dieser Antrag fand auf der LDK zwar eine Mehrheit, allerdings nicht die benötigte

Zweidrittelmehrheit. Vor allem der Stadtverband Leipzig sperrte sich gegen das Vorhaben. Mir persönlich ist die Begründung sehr suspekt geblieben. Gerade die Leipziger VertreterInnen glänzten auf Sitzungen des erweiterten, aber auch des normalen Landesausschusses regelmäßig mit Abwesenheit, sodass die Beschlussfähigkeit regelmäßig bedroht war bzw. manchmal gar nicht erreicht wurde. Auch am Diskussionsprozess über mögliche Alternativen beteiligten sich die LeipzigerInnen und einige andere Unterbezirke kaum. Man darf also gespannt sein, wie die Zukunft des Landesausschusses ausschaut und wie sich insbesondere die Juso-Gliederungen einbringen, die dieses Gremium um jeden Preis erhalten wollen.

O2: Ombudsperson – Landesausschuss

von Stefan Engel - Im Zuge der Diskussion zum Antrag O1 entstand auch die Idee ein Gremium zur Vermittlung und Streitschlichtung zwischen dem Landesvorstand und einzelnen Gliederungen oder Mitgliedern des Landesverbands zu schaffen. Das gute Kind sollte Ombudsperson heißen und auch dafür sorgen, dass sich in unserem Landesverband eine andere Diskussions- und Streitkultur etabliert. Unterschiedliche Vorstellungen gab es zur Wahl der Ombudsperson und des/der dazugehörigen StellvertreterIn: Der Antrag schrieb in der eingereichten Version die einstimmige Wahl vor, als Änderungsanträge lagen aber auch 2/3-, 75Modelle vor. Als diese Anträge allesamt abgelehnt wurden, zeichnete sich schon ab, dass der Gesamtantrag auch keine Zwei-Drittel-Mehrheit finden wird.

Block: Bildung

B1: Frühkindliche Bildung – UB Nordsachsen

von Stefan Engel - Schon im Vorfeld der UBK entstanden um den sehr umfassenden Antrag des Unterbezirks Nordsachsen zur frühkindlichen Bildung breite Diskussionen. Kritisiert



wurden unter anderem die reine Fixierung auf die Verlängerung der Betreuungszeiten und eine nicht begründete Bevorzugung der Tagespflege. Im Laufe der LDK wurde dieser Antrag allerdings zurückgezogen, sodass es nicht zur inhaltlichen Debatte kam.

B2: Ausfallstatistiken sind kein Sudoku – Stundenausfall richtig dokumentieren – UB Dresden

von Stefan Engel - Unser Antrag zur richtigen Erfassung von Stundenausfall an sächsischen Schulen wurde auf der LDK mit großer Mehrheit und wenigen kleinen Änderungen beschlossen. Im Kern ging es darum, dass Stundenausfall in Zukunft als solcher gezählt wird, wenn keine Lehrkraft des entsprechenden Fachs den Unterricht abhält. Durch Sportlehrer im Deutschunterricht mag zwar die Betreuung gewährleistet sein, aber ein mit Lerneffekten verbundener Bildungsfortschritt wird dadurch zumeist nicht erreicht.

B3: Gleichberechtigung von Schülerinnen und Schülern von Schulen in Freier Trägerschaft – UB Dresden

von Stefan Engel - Der zweite bildungspolitische Antrag aus unserem Unterbezirk wurde auf der LDK ebenso beschlossen. Die Jusos Sachsen sprechen sich nun für die Gleichberechtigung

von Schülerinnen und Schülern von Schulen in Freier Trägerschaft in den Schülervertretungsgremien des Freistaats Sachsen aus. Bisher existieren für diese SchülerInnen diesbezüglich keine klaren Regelungen. Eine Beteiligung in den örtlichen Stadt- und Kreisschülerräten basiert auf einer rechtlich fragilen Basis und steht eigentlich im Widerspruch zur geltenden Sächsischen Schülermitwirkungsverordnung. In Sachsen ist dieses Problem besonders gravierend, da immerhin 10 Prozent der sächsischen SchülerInnen an solchen Bildungseinrichtungen lernen. Ihnen weiterhin die demokratische Mitbestimmung in den Schülergremien zu verwehren, wäre mehr als problematisch.

Block: Inneres

I1: Steuerfahndung statt Steuerhinterziehung

von Mathias Rudolph - Der Antrag hat zum Ziel die Steuerfahndung zu stärken. Er ist an den Landes- und Bundesparteitag, sowie an den Bundeskongress gerichtet. Es gibt zwei Kernforderungen: zum einen sollen die ermittelnden Stellen mit mehr Mitarbeitern ausgestattet werden um besser arbeiten zu können. Zum anderen soll für die Bundesländer ein finanzieller Anreiz geschaffen werden. Der finanzielle Anreiz wurde durch



einen übernommenen Dresdner Änderungsantrag so definiert, dass Teile des Erlöses in jedem Fall beim Bundesland bleiben. Der Antrag wurde angenommen.

I2: Pyrotechnik legalisieren

von Mathias Rudolph - Der Antrag wurde an den LAK SIRENe überwiesen und wird dort diskutiert und überarbeitet werden. Prinzipiell fordert er die Legalisierung von Pyrotechnik in sächsischen Stadien. Ein Unterfangen das schwierig ist, da es in die Freiheit der StadionbetreiberInnen eingreift und daher nicht von der Politik vorgeschrieben werden kann. Außerdem ist fraglich ob Pyrotechnik im Käfig der Legalität noch das Gleiche ist, wie es aktuell in der Fankultur gelebt wird.

I3: Wohnverhältnisse von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern & I4: Wohnen in Asylbewerberheimen

von Michael Seifert - Am Anfang stand die Idee etwas zum Thema "Wohnen und Wohnung" zu machen und nun wurden zwei Anträge von der Landesdelegiertenkonferenz an den Parteitag der SPD Sachsen geschickt. Aber alles der Reihe nach. Zu Beginn 2012 kam die Idee auf, eine Themenreihe im Rahmen des AK Wirtschaft & Soziales zu machen. Es wurde sich schnell auf das Thema "Wohnen und Wohnung" verständigt. Zum ersten Treffen wurden wir durch den Stadtrat Richard Kaniewski mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation auf den aktuellen Stand der Dinge und die vorherrschende Situation in Dresden gebracht. Als einer der bedenklichsten Sachverhalte zeigten sich die Bedingungen von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern in den Heimen sowie deren Situation im Allgemeinen. Auf dieser Grundlage wurden bei einem zweiten Treffen Vorschläge unterbreitet, wie wir uns eine Besserung vorstellen. Somit war die Basis gelegt und es entstanden zwei Anträge. Der erste, welcher die dezentrale Unterbringung fordert und somit längerfristig den Menschen helfen soll und ein zweiter, der sehr kurzfristig den Zustand in den Heimen verbessern soll. Diese wurden im April auf der Dresdner Unterbezirkskonferenz beschlossen und zur Landesdelegiertenkonferenz geschickt. Vergangenen Samstag erreichten die beiden Anträge ihren bisherigen Höhepunkt, in dem sie, unter anderem mit Rückendeckung aus Karlsruhe durch deren Entscheidung über die finanziellen Leistungen des Staates an Asylsuchende, mit großer Mehrheit beschlossen wurden und somit an den Landesparteitag weitergeleitet werden.

I5: Negatives Stimmgewicht beseitigen – Klares Bundestagswahlrecht schaffen

von Mathias Rudolph - Der Antrag kam, nachdem das Bundesverfassungsgericht zum wiederholten Male das Bundeswahlrecht gekippt hatte, genau richtig. Er fordert ein



Wahlrecht, welches ohne negatives Stimmgewicht auskommt. Das soll erreicht werden, indem die Überhangmandate auf Bundesebene verteilt werden und nicht auf Landesebene. Die dadurch reduzierten Überhangmandate sollen dann mit den anderen Parteien ausgeglichen werden, so dass letztlich das Abgeordnetenverhältnis dem Zweit-Stimmen-Verhältnis entspricht. Der Antrag wurde angenommen und wird an die Bundestagsfraktion und an die Bundeskonferenz weitergeleitet.

I6: Informationelle Selbstbestimmung - Ein Grundrecht

von Mathias Rudolph - Die informationelle Selbstbestimmung, das Recht immer über die eigenen Daten und deren Verwendung bestimmen zu können, wurde bereits 1984 vom Verfassungsgericht festgestellt. Momentan ist das Thema "Daten im Netz" noch aktueller als damals. Um dem Recht auch den Charakter eines ordentlichen Grundrechts zu verleihen, fordert der Antrag die Aufnahme ins Grundgesetz. Der Antrag wurde angenommen und wird an Bundeskongress und an den Landesparteitag weitergeleitet.

I7: Wahrung der Grundrechte bei polizeilichen und staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen

von Mathias Rudolph - Dieser umfangreiche Antrag beschäftigt sich damit, wie Ermittlungsbehörden mit den Grundrechten der Menschen umgehen. Der Antragsteller, der LAK SIRENe, sieht ein Defizit bei der Wahrung der Grundrechte. Der Antrag fordert eine Umstrukturierung der Ermittlungsrichter, die Schaffung einer Behörde zur Verfolgung von Vergehen von Ermittlungsbehörden und eine umfassende Beamtenkennzeichnung. Der Antrag wurde stark diskutiert und letztlich punktweise abgestimmt. Dennoch wurde der gesamte Antrag angenommen und geht nun weiter an die Bundestagsfraktion, den Bundeskongress, den Landesparteitag und den Bundesparteitag.

I8: Standpunktepapier der Jusos Sachsen zum Urheberrecht

von Mathias Rudolph - Ein weiterer umfangreicher Antrag des LAK SIRENe. Diesmal geht es um das Urheberrecht und wie mit verschiedenen Punkten verfahren werden soll. Generell zielt der Antrag darauf ab, das Ungleichgewicht zwischen UrheberIn, Verwerter und KonsumentIn aufzuheben und in Richtung KonsumentIn bzw. UrheberIn zu verschieben. Der Antrag wurde mit einem Änderungsantrag angenommen.



I9: Keine pauschale, verdachtslose Überwachung von Internet- und HandynutzerInnen

von Mathias Rudolph - Dieser Antrag befasst sich mit der Vorratsdatenspeicherung und fordert eine allgemeine Ablehnung derselben. Der Antrag wurde zurückgezogen, da er sich mit einem Initiativantrag überschneidet. Der Initiativantrag fordert die Unterstützung des Mitgliederbegehrens Sozis-gegen-VDS und wurde angenommen.

I10: Arbeiten der wissenschaftlichen Dienste im Bundestag zugänglich machen

von Mathias Rudolph - Der Antrag fordert die Arbeiten der wissenschaftlichen Dienste im Bundestag öffentlich verfügbar zu machen und unter eine CC-Lizenz zu stellen, die es jedem Menschen erlaubt die Arbeit zu nutzen.

I11: Wir wollen doch nur tanzen

von Mathias Rudolph - Der Antrag fordert die Abschaffung des sogenannten Tanzverbots zu bestimmten Gedenk- und Trauertagen. Der Antrag wurde angenommen.

I12: Piratenpartei: Klarmachen zum Entern

von Mathias Rudolph - Ein Spaßantrag der nicht behandelt wurde.

I13: Wahlfreiheit stärken! Kirchenaustritt erleichtern.

von Mathias Rudolph - Mit einem Änderungsantrag des UB Dresden, der die Forderung des Antrags noch etwas gerade gerückt hat, wurde der Antrag angenommen. Er fordert einen kosten- und gebührenfreien Austritt aus Religionsgemeinschaften und Kirchen.

Block: Umwelt & VerbraucherInnen

UV1: Immer breiter, immer schneller? Für eine sächsische Straßenbaupolitik mit Augenmaß.

von Mathias Rudolph - Die sächsische Straßenbaupolitik ist unrealistisch und verschwendet Millionen. Anstatt unnötiger Neubauten soll der Bestand erhalten werden und in den



öffentlichen Personennahverkehr investiert werden. So fordert es der Antrag und so wurde er angenommen.

UV2: Anreize für EnergiesparerInnen setzen

von Mathias Rudolph - Der Antrag fordert eine Gebührenpolitik bei den Stromtarifen, die StromsparerInnen belohnt. Der Antrag wurde nicht behandelt und wird an den Landesausschuss überwiesen.

UV3: Energieeffizienzklassen für Personenkraftwagen - Wenn dann richtig

von Mathias Rudolph - Aktuell wird die Energieeffizienz von PKWs an der Nutzlast festgemacht. So kann eine große Spritschleuder besser abschneiden als ein Kleinwagen, da das Verhältnis besser ist. Der Antrag sieht vor, dass zukünftig die verfügbaren Sitzplätze zur Berechnung hinzugezogen werden sollen. Der Antrag wurde angenommen.

UV4: Energieeffizienzklassen reformieren

von Mathias Rudolph - Der Antrag fordert eine Veränderung bei der Einteilung der Energieeffizienzklassen von Haushaltsgeräten. Da er nicht behandelt wurde, wird er an den Landesausschuss überwiesen.

UV5: EU-Exportsubventionen streichen

von Mathias Rudolph - Es wird gefordert die Exportsubventionen für Agrarprodukte zu streichen. Ein Änderungsantrag des UB Dresden hat die Forderung dahingehend abgeändert, dass die Subventionen deutlich reduziert werden und ökologische Landwirtschaft gefördert werden soll.

UV6: Gentechnikfreie Landwirtschaft

von Mathias Rudolph - Grüne Gentechnik ist ein umstrittenes Thema, ebenso wie die Patentierung von Erbgut. Der Antrag fordert, dass gentechnisch veränderte Organismen nicht mehr ausgebracht werden dürfen, dass es keine Patente auf Erbgut geben darf, das LandwirtInnen ihr eigenes Saatgut produzieren dürfen und das Lebensmittel mit gentechnisch veränderten Zutaten entsprechend gekennzeichnet werden sollen. Alle Punkte wurden angenommen, wobei der erste Punkt heftig diskutiert wurde.



Block: Wirtschaft & Soziales

WiSo2: Nachhaltiges Wachstum für Europa

von Michael Seifert - Schuldenkrise, Finanzkrise, Bankenkrise, Europakrise oder doch eine andere Krise... Vielleicht aber auch alle zusammen?!? In welche Krise wir uns auch befinden, die Jusos Sachsen haben sich darüber Gedanken gemacht. So wurde auf Basis der Positionen der Bundestagsfraktion im Rahmen des LAK-Wochenendes im Juni ein Antrag für die LDK geschrieben. Es sollte ein

Gesamtkonzept mit Einnahmen- und Ausgabenseite werden. Heraus kam eine Resolution, welche noch mit kleinen Änderungen auf der LDK versehen wurde. So kam die Forderung eines Trennbankensystems mit hinein, was z. B. Sigmar Gabriel seit kurzen wieder verstärkt fordert. Außerdem wurde die Resolution noch durch eine Harmonisierung der Steuersätze in der EU ergänzt.

AK Wirtschaft & Soziales:

Der Haushalt der Europäischen Union

von Michael Seifert - Auch im Juli traf sich wieder der AK Wirtschaft und Soziales, diesmal zum Thema "EU-Haushalt". Zur Freude aller konnten wir auch eine neue Teilnehmerin begrüßen. Der Abend begann mit einem kurzen Impulsreferat durch den Sprecher des AKs. Besprochen wurde, wo und von wem das Geld kommt, was mit den Mitteln gemacht wird und wer wie viel bekommt. Auch kamen Sonderregelungen wie der Briten-Rabatt zur Sprache. Im Anschluss wurde breit und kontrovers über dieses Thema gesprochen. Schnell wurde es jedoch zu einer generellen EU-Debatte. Wie stellen wir uns die EU vor? Was müsste man auf dem Weg dorthin tun? Sehr wichtige Fragen, die jedoch durch ihre Komplexität nicht ganz einfach zu beantworten sind. Zum Ausklang des Treffens sprachen wir über den weiteren Verlaufs des AKs. Wir haben entschieden, demnächst etwas mehr in den Bereich Soziales einzutauchen. Für den Monat August werden wir uns in der zweiten Monatshälfte in einer eher lockeren Runde treffen um dann genauere Themen auszuarbeiten und ein wenig "socializing" zu betreiben. Wir freuen uns jederzeit über neue Gesichter und neue Impulse.

von Fabian Wendt - Sich mit dem Brüsseler Haushalt zu beschäftigen ist im Sommer nicht gerade eine Garantie, die Genossenschaft voll zu kriegen. Als sich Ende Juli also ein paar wackere Jusos an das harte Thema wagten, war kaum einer darauf vorbereitet, welche Grundsatzdiskussionen sich ergeben würden. Nicht jeder denkt beim EU Haushalt sofort an die heißen Eisen, die damit eigentlich zusammenhängen. Aber wem kommen die Brüssel Polemiken um Nettozahler- und Empfängerländer nicht bekannt vor? Den Briten Rabatt



aus den 1980ern, der alles für alle, außer den Briten, teurer macht, findet kaum einer fair. Und wurden schon die Landwirtschaftssubventionen aufgeführt, wegen denen wir Milch weggießen, während Bauern in Entwicklungsländern von Billigimporten aus Europa in den Bankrott gedrängt werden?

Und schon ist man mittendrin. Man wuselt in der Abendhitze des Julis durch einen gordischen Knoten aus Kompromissen der EU Einigung der letzten 60 Jahre und fühlt sich mehr als nur einmal dabei ertappt zu schmunzeln, welche faulen Eier so lange alles überlebt haben. Wenn dann mit dem kühleren Abend auch die Gemüter sich beruhigen

und man einen Schritt zurück macht, wird vieles klarer. So machtlos wie das Europaparlament, so planlos ist der Haushalt, von dem wenig mehr übrig bleibt, als ein großes Pokern der Nationalstaaten um den Anstrich von Einheit, in einer wilden Meute aus mehr und weniger Willigen. Der Quatsch der dort in Euro und Cent gebucht wird, ist die Quittung eines Einigungsprozesses, der seit Jahren im Kreis läuft, der in Volksabstimmungen mehrmals abgelehnt, aber in einer voreiligen Währungsunion beschlossen wurde. Doch dessen historische Bedeutung und Chance wird immer kleinlauter vertreten.

So bleibt am Ende aller Zahlen eine große Frage im Raum: Quo vadis Europa? Superstaat oder De-Integration? Wären wir bereit dem Europaparlament volle Rechte einzuräumen, zum Beispiel auch einmal selbst Gesetze vorschlagen zu können und Steuern zu beschließen? Dann wär es auch nicht abwegig, sie ebenfalls die Kommission wählen zu lassen, ja warum nicht gleich den EU Präsidenten mit? Das wäre die politische Union und die Musik würde nicht mehr in den nationalen Hauptstädten spielen. Wollen wir das? Sollten wir das wollen? Wer wäre denn außer uns dabei? Die Knoten haben wir dann natürlich nicht mehr zerschlagen, es war ja auch nur ein Juli Abend - aber ab September geht's los ;).

AK Integration

von Christopher Jakoby - Im vergangenen Monat hat keine herkömmliche Sitzung des AKs stattgefunden, aber trotz allem waren wir aktiv.

Zum einen haben wir an dem Gedenken an Marwa El-Sherbini teilgenommen. Leider waren nur wenige Jusos am Landgericht Dresden um Blumen zum Gedenken niederzulegen. Ein Gedenken, auch zum Zeichen gegen rassistische Gewalt und rassistisch motivierte Morde in unserem Land. Der Mord an der jungen Ehefrau und Mutter in Dresden bestürzt immer noch die Öffentlichkeit, vor allem im Heimatland Marwa El-Sherini's in Ägypten. Der 1. Juli 2009 darf in Dresden nie in Vergessenheit geraten und wir Jusos müssen uns an der Gedenkkultur aktiv beteiligen, um Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, sowie Islamophobie aus den Köpfen der Gesellschaft zu vertreiben.



Zum weiteren fand das Sommerfest des Ausländerrats Dresden e.V. statt. Unter anderem wurden 1000 Euro übergeben. Diese wurden auf der diesjährigen BRN erwirtschaftet. Der Stand wurde durch die Jusos Dresden und die SPD Neustadt organisiert und betreut. Einen herzlichen Dank den Helferinnen und Helfern auch im Namen des Vorstandes der Jusos Dresden. Weiterhin stellte sich der Ausländerrat zum Sommerfest vor und präsentierte der Öffentlichkeit das vielseitige Bild der Kulturen und des Zusammenlebens einer Gesellschaft ohne Vorurteile.

Redaktion

Liebe Jusos,

bei Fragen und Änderungs- bzw. Verbesserungsvorschlägen könnt ihr euch gerne an uns unter anastasia.bass@jusos-dresden.de oder mathias.rudolph@jusos-dresden.de wenden. Ansonsten hoffen wir auf eure rege Mitarbeit und freuen uns schon sehr auf die nächsten Beiträge.

Mit vielen Grüßen
Anastasia und Mathias

Redaktionsschluss: 23. Juli 2012

